

Lese ZENTRUM fechila

Die *neuen Zeiten* sind angebrochen, *neue Seiten* werden aufgeschlagen. Das Lesezentrum „*fechila*“ ist fertig und seit Freitag, dem 2. Februar, im Aicherhaus am Marktplatz zu besuchen.

LOGO, dass viele zusammenhelfen mussten, um einen so großen Fisch wie die fechila-Forelle an Land zu ziehen. LOGO, dass noch nicht alles fertig ist (z.B. das Eingangsschild). LOGO, dass ich kaum Zeit hatte, dieses Informationsblatt zu schreiben. Also LOGO: die Gedanken dazu diesmal nicht von mir, sondern von Sabine.


Die Forelle (fechila) erscheint nun nicht mehr als Phantom auf den Infoseiten der Pfarrbücherei, sondern (bald) als fixes Logo am Eingangsschild der neuen öffentlichen Bücherei. Dort hofft sie, sich ausruhen zu können, nicht gegen allzu starke Strömung ankämpfen zu müssen.


Obwohl: Forelle immer ein bisschen Gegenstromfisch!

Daher soll es auch nicht verwundern, dass das Auge der Forelle irgendwie verrutscht erscheint. Im kubistischen Sinn (vgl. Picassos Bildnis einer Frau) eröffnen sich unter Berücksichtigung zeitlicher Abläufe zusätzliche Perspektiven für den Betrachter. Der Versuch, zeitliche Vorgänge im Bild festzuhalten, ließe vielleicht den Schluss zu, dass die Forelle gerade einen Richtungswechsel vollzogen hat.

Perspektivenvielfalt, Richtungswechsel – alles Dinge, die beim Lesen passieren können, mehr oder weniger rational.

Darüber hinaus hält das Lesen auch sinnliche Erfahrungen für uns bereit. So wie jede Bücherei an sich hat auch jedes zusammengesetzte Wort einen sinnlicheren und einen rationaleren Teil. Ein

Beispiel dafür: . In den zwei unterschiedlichen Schriften soll der sinnliche und der rationale Teil zum Ausdruck kommen, dazwischen die fechila-Forelle.

Ein anderes Beispiel: . Rationale Menschen mögen hier im Logo vielleicht den Fußball entdecken. Sinnlichere Menschen hingegen...

Legen Sie sich auf den Rücken (machen Sie's wie Thomas Bernhard), verschränken Sie die Arme hinter dem Kopf, genießen Sie ein Hörbuch oder eine DVD! Oder drehen Sie sich auf den Bauch, lesen Sie ein Buch!

Tauchen Sie ein in die neue Bücherei, in den grünen Teich! Spiegeln Sie sich im Wasser, entdecken Sie tolle Hechte, Mörder, die ins Netz gegangen sind, dunkle Gestalten, unbekannte Wesen und solche, die mit allen Wassern gewaschen sind! Oder lassen Sie sich von Nina Hagen inspirieren:

*„Sie will ein Fisch im Wasser sein, ein Fisch im flaschengrünen See,
sie will mit Wasser sich besaufen und Blasen blubbern lassen...“*

„Freuen Sie sich am Leben“ (Thomas Bernhard) ...und an der neuen Bücherei!

Freudig blubbernd, Robert Templ